

Die Lesungs- und Evangeliumstexte finden Sie auf der Bistumsseite unter: <https://www.bistum-hildesheim.de/coronavirus-massnahmen-und-informationen/hausgottesdienste-hausandachten-hausgebete/>

Einführung von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder.

An einem sonnigen Nachmittag, als eine kleine, alte Frau in ihrem geblühten Sessel ein Nickerchen machte, klingelte ihre Türglocke. Vor der Tür stand ein Mann mit der Sammelbüchse in der Hand. Er forderte sie auf: „Spendet für streunende Katzen!“ Aber die alte, kleine Frau war nicht so einfach zu überzeugen. „Woher weiß ich, dass mein Geld wirklich für streunende Katzen verwendet wird?“ fragte sie misstrauisch. Darauf antwortete der Mann gelassen: "Aber woher wissen Sie, dass das Geld nicht an die streunenden Katzen geht?"

Als der Mann wieder ging murmelte er vor sich hin: „Dies ist zwar ein alter Trick, aber er funktioniert immer wieder!“ und steckte das Geld der kleinen, alten Frau in seine Tasche.

Eine sehr ähnliche Methode nutzen auch die Propheten des Weltendes. Auch sie können die Zweifler beunruhigen, indem sie ihnen sagen: "Woher wissen Sie denn, dass das Weltende nicht nahe ist?" Jedoch hat ein sterblicher Mensch angesichts des Weltendes nur zwei nützliche Dinge zu tun, nämlich: so wenig wie möglich zu sündigen, und alle Sünden zu bereuen.

Wir sprechen das Schuldbekenntnis...

Predigt von *Pastor Rein Ounapuu*

Liebe Schwestern und Brüder,

ist es gut, wenn es einem Menschen gut geht? Genauer gefragt: Ist es gut, wenn es ihm ZU gut geht? Bei den niederen Lebewesen sorgt die Natur selbst für ein Gleichgewicht. Falls Nahrung in Fülle da ist und auch die Umwelt mitspielt, wird sich so ein Lebewesen kräftig vermehren. Jedoch ist diese Vermehrung andererseits auch gleich wieder ein Fest für seine Fressfeinde – sowohl für die Raubtiere, die es fressen, wie auch für die Mikroorganismen, die es besiedeln werden.

Bei uns Menschen ist das anders. Wenn es einem Menschen zu gut geht, dann hat er keine besondere Freude daran, sich zu vermehren. Eher wird er sein Geld verschwenden, alle möglichen Arten von Rauschgift zu sich nehmen, Unzucht treiben und andere Dummheiten begehen. Er wird sein Leben sinnlos riskieren, die Mitmenschen belästigen und schikanieren. Manchmal spielt er Machtspiele, schaut in den Spiegel und fragt: "Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist der aller-schönste, allerreichste, allermächtigste, allerschlaueste und allerweisseste Mensch auf Erden?" Und falls es ihm scheint, dass er nicht der aller-allererste ist, dann tut er alles, um es zu werden – nur, dass es ihm nicht langweilig wird.

Medien berichten uns täglich über Industrielle und Händler, die für ihre Gewinne bereit sind, ganze Länder zu vergiften und Weltmeere zu verschmutzen. Uns werden Bilder von verunstalteten Körpern aufgrund misslungener Schönheits-OPs von Prominenten gezeigt. Wir lesen von steinreichen Leuten, die sich in ihren millionenteuren Sportwagen zu Tode fahren.

Aber wir hören auch von Versuchen, das eigene Geschlecht zu ändern, was eigentlich nicht möglich ist und nur von einer fehlenden

Wertschätzung des eigenen Lebens zeugt und schwerwiegende psychische Störungen zur Folge haben wird.

Liebe Schwestern und Brüder, wenn wir das alles beobachten, dann verstehen wir, dass das Weltende wirklich real ist. Die Welt kann auch dadurch für uns enden, dass es für uns keinen Wert mehr darstellt, in einem globalen Slum zu leben, wo man sich über nichts mehr freuen kann. Oder wenn man nur noch zwischen zwei Übeln wählen kann: Ob man selbst zu einem Verbrecher wird oder zu einem Sklaven von Verbrechern - einem Menschen ohne Würde und Freiheit, dem die Aussicht schwindet, etwas Gutes tun zu können, was nicht gleich wieder etwas Böses hervorruft. Darum lohnt es sich, sich zu bemühen, dass, wenn er - der auf den Wolken des Himmels kommt – noch uns, als solche Menschen vorfindet, die aufrichtig und mit erhobenen Häuptern auf ihn warten, die seiner Erlösung würdig sind, für die die neue Welt geschaffen wird. Amen.